

Samstag, 18. September 2021, Westfälischer Anzeiger Hamm / Hamm

Der Wert der Ausbildung

Allianz wirbt für das moderne Handwerk / 160 offene Stellen aktuell

VON PETER KÖRTLING

Hamm – Eine ganz besondere Allianz für die Duale Ausbildung fand sich am Donnerstagnachmittag am Firmensitz der Hugo Schneider GmbH am Oberallener Weg 22 ein: Der Oberbürgermeister, der Präsident der Handwerkskammer Dortmund, der Vizepräsident der IHK Dortmund, der Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Westfalen und viele mehr besuchten den repräsentativen Firmensitz, um sich einen Überblick über das moderne Handwerk zu verschaffen und für die Ausbildung zu werben.

Schon bei dem Rundgang über das riesige Gelände staunten einige der Gäste. Ebenso bemerkenswert waren aber die Zahlen der Hugo Schneider GmbH: Unter den 168 Mitarbeitern sind 21 Auszubildende, von denen zwei eine kaufmännische Ausbildung absolvieren und der Rest sich in den Bereichen Hoch-, sowie Tief- und Kanalbau aufteilt. Simon A. Schneider, Geschäftsführer der Hugo Schneider GmbH, erklärte dazu, dass gerade der Ausbildungsbereich ein wichtiger Baustein des Unternehmens sei: „Das organische Wachstum ist unser Baustoff – und so brauchen wir immer gute Leute.“

Oberbürgermeister Marc Herter sagte, dass die öfter anzutreffende Geringschätzung der betrieblichen, gegenüber der universitären Ausbildung vollkommen unberechtigt sei. „Eine gute Ausbildung ist immer ein guter Start in die berufliche Karriere und im Gegensatz zu früheren Zeiten haben auch die Unternehmen das durchaus verstanden“, so Herter. Wie Ausbildung heute laufen kann, zeigte dann der Ausbildungsleiter des Unternehmens Stefan Konrad auf: Er sei nicht nur als Meister und Polier im Unternehmen bestens mit der Praxis vertraut und stets ansprechbar. Bei Hugo Schneider gebe es auch ein Prämiensystem, bei dem sich von guter Mitarbeit bis zu guten Noten in der Berufsschule auch alles finanziell niederschlägt.

Förderangebote und gemeinsame Ausflüge rundeten die Ausbildung ab.

Thomas Helm, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Hamm, konnte ebenfalls sehr gute Zahlen für die Ausbildungssuchenden verkünden: Aktuell seien in der Stadt Hamm noch 160 Ausbildungsstellen unbesetzt, während demgegenüber noch 150 junge Leute eine Ausbildung über die Berufsberatung suchten. „Diese Situation bietet derzeit gute Chancen“, so Helm. Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, und Hans-Jörg Hesse, Vizepräsident der IHK zu Dortmund, erklärten zudem, dass Auszubildende nicht nur gesucht, sondern auch gefördert würden. Wenn es in einigen Fächern Probleme gebe, so werde da zielgerichtet unterstützt.

Jutta Reiter vom DGB erklärte, dass junge Menschen vom Wert einer Ausbildung überzeugt werden müssen und Dr. Volker Verch vom Unternehmensverband Westfalen bot ein hartes Argument auf: „Facharbeiter in der Industrie haben ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 55 bis 60 000 Euro. Da kann vom Geringverdiener nicht die Rede sein“, so Dr. Verch.

Dass auch späte Einsteiger gute Chancen haben, bewies Omer Sameh: Er hatte zunächst ein Studium begonnen, dann aber gemerkt, dass das nicht sein Weg ist. Nun hat er als Bestprüfling seine Ausbildung bei Hugo Schneider abgeschlossen und plant bereits die nächsten Karriereschritte. Um die Ausbildung in Hamm weiter zu fördern, will die Stadt mit dem Jugendamt, dem Kommunalen Job-Center und der Agentur für Arbeit eine eigene Jugend-Berufs-Agentur schaffen.

Galerie im Internet

www.wa.de